

Wissenswertes

Der Hund ist Beutegreifer, Sichtjäger und natürlich Raubtier. Aggression und auch Angst sind normale Verhaltensweisen, die über konsequente Erziehung kontrollierbar gemacht werden müssen.

Der Hund reagiert als Sichtjäger und Beutegreifer auf sämtliche Bewegungen, deshalb bringen Sie ihm bei, sich trotz Jogger, Radfahrer und laufende Menschen bzw. Tiere auf Sie als Hundeführer zu konzentrieren.

Ein Hund, egal wie groß ist kein Spielgefährte für Kinder, übertragen Sie daher Ihre Verantwortung nicht auf Ihre Kinder. Kind und Hund dürfen nie miteinander alleine gelassen werden.

Ein Hund braucht geistige Förderung, deshalb lassen Sie ihn bitte hundgerecht lernen.

Hunde übernehmen auch ungewollt Aufgaben, die eigentlich Ihnen obliegen sollten, überfordern Sie ihn nicht mit permanentem Freilauf und der Verantwortung eigenständige Entscheidungen, treffen zu müssen. Die Folge sind Unabhängigkeit und zu viel Eigenständigkeit.

Ein Hund macht keine Fehler, er ist immer nur das Spiegelbild der erzieherischen Defizite seines Hundehalters. Alles was der Hund tut, ist aus seiner Sicht richtig.

Schlagen und Bestrafen Sie Ihren Hund nicht, er fühlt Schmerz und Angst ebenso wie wir. Bieten Sie ihm vielmehr sinnvolles und artgerechtes Training, um ein eventuell schon bestehendes Fehl- und/oder Problemverhalten umzulenken.

Bei Hundebegegnungen treffen sich rudelfremde Individuen und damit Konkurrenten.

Gedanken vor der Anschaffung eines Hundes

Ist die ganze Familie mit der Anschaffung eines Hundes einverstanden?

Ist die ganze Familie bereit, auf Qualzüchtungen zu verzichten?

Ist sich die ganze Familie darüber im Klaren, dass ein Haustier neben Freude auch Verantwortung und Arbeit bedeutet?

Ist sich die ganze Familie über anfallende Kosten wie Anschaffung, Futter, Versicherung, Tierarzt, Impfung, Hundesteuer, Zubehör und Hundeschule bewusst?

Ist für die Unterbringen des Hundes während Krankheit und Urlaub gesorgt?

Ist an ein finanzielles Polster für mögliche, ungeplante Kosten wie Operationen etc. gedacht?

Ist die künftige Hundehaltung mit Nachbarn und Vermietern abgesprochen?

Ist die künftige Hundehaltung vereinbar mit den Arbeitszeiten?



Kriterien beim Aussuchen des zukünftigen Hundes

Macht Ihr zukünftiges Haustier einen gesunden und vitalen Eindruck?

Der Welpen sollte nicht älter als neun Wochen sein, die wichtige Sozialisierungsphase endet mit ca. der 14. Lebenswoche.

Zeigt der künftige Welpen Verhaltensauffälligkeiten gegenüber Menschen und anderen Tieren?

Ist das Tier geimpft und gechippt?

Gibt es Herkunftspapiere und Impfnachweise?

Können Elterntiere und der bisherige Lebensraum der Welpen besichtigt werden?

Bietet der Züchter bzw. Verkäufer umfassende Beratung und interessiert sich für Ihre persönliche Situation?

Steht der Züchter bzw. Verkäufer auch nach dem Kauf für Ihre Fragen zur Verfügung?

Wird ein Eigentumswechsel schriftlich durch einen Vertrag festgehalten?

Wichtig:

Eine per Kaufvertrag erzwungene Kastration oder „Besuchsrechte“ nach Eigentumsübergang sind rechtlich nichtig. Sie müssen niemandem Zutritt zu Ihrer Wohnung erlauben. Auch die sog. „Schutzverträge“ sind rechtlich unhaltbar, da diese im Deutschen Recht nicht existieren.

Artgerechte Hundehaltung bedeutet:

Täglich frisches Wasser sowie Futter muss zur Verfügung gestellt werden, Zimmertemperatur!

Hunde brauchen vor allem tierische Proteine und Fette, keine Kohlenhydrate!

Bei Zwingerhaltung informieren Sie sich über die tierschutzrelevanten Mindestvoraussetzungen!

Hunde brauchen täglichen Kontakt zu Ihren Menschen und sollen nicht sich selbst überlassen werden!

Mehrhundehaltung bedeutet Mehraufwand für den Hundehalter und Stress für die Tiere aufgrund der immer existierenden Konkurrenzsituation!

Erziehung bedeutet, natürliches Verhalten abrufbar und kontrollierbar zu machen, ein Hund darf sich selbst und seiner Umwelt nicht schaden!

Strafe und psychischer Druck sorgen dafür, dass Hunde sich andere Verhaltensventile suchen, im Problemfall suchen Sie rechtzeitig kompetente Hilfe eines Hundetherapeuten!

Rücksicht auf andere Mitmenschen sollte selbstverständlich sein, entfernen Sie bitte die Hinterlassenschaften Ihres Hundes!

Beachten Sie die Bestimmungen der Gemeinden und Verordnungen Ihres jeweiligen Wohnortes, Hunde müssen sich im Einflussbereich des Menschen befinden!

Bei der Begegnung mit anderen Hunden hat der Hundehalter grundsätzlich dafür zu sorgen, dass Interaktionen der Tiere nur kontrolliert ablaufen!

Artgerechte Erziehung bedeutet:

Ignorieren, Wegsehen und Nichts-Tun bedeutet für einen Hund: Es ist erlaubt, was ich tue!

Die Leine am Hund ist grundsätzlich als Sicherung zu sehen, niemals als Korrekturmittel.

Strafe und psychischer Druck blockieren jegliches Lernverhalten.

Bieten Sie Ihrem Hund eine Motivation beim Lernen, niemand arbeitet gerne und motiviert, wenn er es „umsonst“ tun muss. Setzen Sie das Hundefutter gezielt zum Training ein.

Sorgen Sie für eine positive Abhängigkeit des Hundes zu Ihnen.

Leinen Sie den Hund nur dann ab, wenn er sich regelmäßig über Blickkontakt an Ihnen orientiert.

Es gibt unzählige Möglichkeiten zur Beschäftigung eines Hundes, nicht alle sorgen jedoch für ein stabiles und sinnvolles Mensch-Hund-Team: Bällchen werfen, Apportieren, Futersuch- oder Reizangelspiele machen den Hund unabhängig und eigenständig, da er die erstrebenswerte Beute auf Distanz zum Menschen erlangt.



HUNDEWELTEN



Informationen für Hundehalter



In Zusammenarbeit mit dem DGHV
Deutscher Gebrauchshundeverband
und Hundewelten Deutschland

